

tigt werden, die im Zusammenhang mit der Militarisierung einer so großen Weltregion wie dem Pazifischen Becken aufgeworfen werden. Zumindest den Versuch einer Einführung in die zentralen ökonomischen und politischen Fragen, die unter dem Schlagwort "Pazifische Herausforderung" seit gut 10 Jahren in der "westlichen" Öffentlichkeit

diskutiert werden, macht der Artikel von Frithjof Schmidt. So werden die zahlreichen "Lücken" vielleicht etwas gemildert, die der Zwang zur Auswahl aus einer Fülle von Material so mit sich bringt. Besonders auffallen wird hier vielleicht, daß der Bereich des Nordpazifik - und hierzu gehören auch Japan, Korea und Taiwan, sowie der südostasiatische Raum - wenn überhaupt - nur am Rande vorkommen. Die VR China blieb ebenso ausgeklammert, wie die Situation im Indischen Ozean.

Unser Anliegen ist es, in diesem Buch die großen Linien, Zusammenhänge und überregionale Konturen der Militarisierung des Pazifik

deutlich zu machen.

Unter diesem Aspekt wurde die Auswahl des Materials getroffen. Eine systematische Berücksichtigung der wichtigsten Regionen - im Sinne genauerer Analyse - ist da, auch in Anbetracht unseres sehr begrenzten finanziellen Spielraums leider nicht möglich gewesen.

Wir tragen uns aber mit dem Gedanken - bei "Erfolg" dieses Buches - einen zweiten Band herauszugeben, der Aspekten gewidmet ist, die diesmal "auf der Strecke" bleiben mußten.

im Januar 1986

Peter Franke / Frithjof Schmidt

Neuerscheinung

Die Militarisierung des PAZIFIK



Bestellungen an:

Südostasien Informationsstelle

Josephinenstr. 71

4630 Bochum 1; (0234/502748)

oder:

Informationszentrum Dritte Welt

Postfach 5328

7800 Freiburg i. Brsg.

(0761/74003)

auch im Buchhandel erhältlich

224 SEITEN, 12.80 DM

ISBN 3-922263-07-0, 1. Auflage

Wird am 3. März 1986 ausgeliefert

Inhalt

Frithjof Schmidt

Brennpunkt Pazifik

Eine politische Skizze der

„Pazifischen Herausforderungen“

Walden Bello / Peter Hayes / Lyuba Zarsky

Die Amerikanische Bedrohung: Die US-Marine breitet sich auf einen Pazifischen Krieg vor

Eine Analyse der amerikanischen Aufmarschpläne, des Waffenarsenals und der Streitkräftestruktur in der pazifischen Region

- Die sowjetische Bedrohung

- Thomahawk: Flugkörper auf der Suche

nach einem Auftrag

- Übung macht perfekt

Lenny Siegel

Strategische Waffen der USA im Pazifik

Walden Bello

Der große Insel-Klau im Pazifik

Martha Winnacker

Sicherung des Pazifik für den Kapitalismus

Die US-Vorherrschaft im Pazifik und ihre

Handlungsmöglichkeiten in Südostasien hängen von der Zusammenarbeit mit Japan ab

Michael T. Klare

Die strategischen Interessen der UdSSR im

Nordwest-Pazifik

Betrachtung der Stärken und Schwächen

Peter D. Jones

ANZUS: der Notanker für den Pazifik

Jürgen Maier

Neuseelands Außen- und

Verteidigungspolitik 1945-1985

Ulrich Delius

Frankreich - eine nukleare Kolonialmacht

John Dalton

Neu Kaledonien: Frankreich und der Konflikt

im Südpazifik

Neu Kaledonien:

Chronik aus 210 Jahren Kolonialgeschichte

Lyuba Zarsky

Für einen nuklearfreien und unabhängigen Pazifik

Aus Protestbewegungen gegen einzelne Atomtests ist eine internationale Allianz geworden, die grundlegende Veränderungen anstrebt

Walden Bello

Kwajalein: Wettrüsten und Apartheid

Ulrich Delius

Der Widerstand gegen die französische

Atommacht

Roman Bedor

Wenn zwei Krokodile kämpfen - das Beispiel Balau

Auszüge aus einer Rede

Jeton Anjan

Radioaktive Verseuchung auf den Marshall-Inseln

Aussage vor dem US-Senat

ASEAN: DISKUSSION ÜBER KOOPERATION IN DER WAFENPRODUKTION

In den ASEAN-Staaten hat sich die Diskussion über eine Kooperation in der Waffenproduktion in letzter Zeit intensiviert. Schon seit etwa zwei Jahren gibt es eine Reihe von bilateralen Regierungsgesprächen zu diesem Thema, insbesondere zwischen Malaysia und Indonesien. Vor dem Hintergrund der Waffenmesse "Defence 86" die vom 18.-21. Februar in Kuala Lumpur stattfand, hat Dr. Zakaria Haji Ahmad, der frühere stellvertretende Leiter des malaysischen "Institutes für strategische und internationale Studien" den Vorschlag einer ASEAN-Joint-Venture-Produktion für leichte Waffen gemacht.

Ahmad geht von der These aus, daß die ASEAN-Staaten - im Gegensatz zu ihrer Gründungsdeklaration - bei der Kooperation in den Bereichen Handel und Industrie viel weniger erfolgreich waren, als auf dem Gebiet einer abgestimmten Sicher-

heitspolitik. Neben dem abgestimmten Vorgehen in der Kambodscha-Frage hob er besonders die gemeinsamen militärischen Manöver hervor. Der Schritt zu einer systematischen Standardisierung von Bereichen der Waffenproduktion liegt für ihn nun in der Logik der Zusammenarbeit. Eine gemeinsame industrielle Produktion, etwa von Gewehren, sollten nach Ahmads Vorschlag als Initialzündung für eine Verbesserung der allgemeinen industriellen Zusammenarbeit genutzt werden.

- vgl. PEER v. 20.2.1986, S. 26f

NACHRICHTEN

MALYSISCH-INDONESISCHE MANÖVER IM SÜDCHINESISCHEN MEER GEPLANT

Malaysia und Indonesien wollen gemeinsame Luft- und Marinemanöver im Umfeld der indonesischen Natuna-Inseln im südchinesischen Meer durchführen. Geübt werden soll eine Verteidigung des Gebietes "gegen jeden Angriff aus dem Norden". Als Hintergrund werden die vietnamesische Rüstung und der Ausbau der sowjetischen Marineeinheiten, die von Cam Ranh aus operieren, genannt. In Zukunft wollen Malaysia und Indonesien die häufig bei den Natuna-Inseln stattfindenden sowjetischen Marineoperationen koordiniert überwachen.

- vgl. MD v. 8.1.1986, S. 2



**NEUSEELAND KONZIPIERT NEUE
SICHERHEITSPOLITIK - ERHÖHUNG DER
MILITÄRAUSGABEN UND WEITERE
MILITÄRISCHE PRÄSENZ IN DER
ASEAN-REGION GEPLANT**

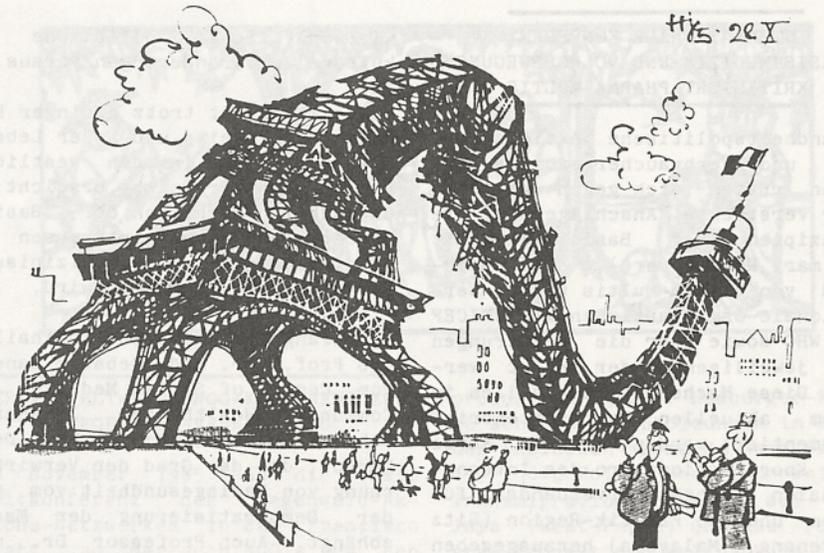
Die neuseeländische Regierung hat eine vierköpfige Kommission eingesetzt, die ein neues Konzept für die zukünftige Sicherheitspolitik des Landes erarbeiten soll. Hintergrund ist die erklärte Politik der Atomwaffenfreiheit, die in Verbindung mit einem Anlaufverbot nuklear bestückter Schiffe in neuseeländischen Häfen zu einer heftigen Kontroverse mit den USA geführt hat.

Letztere haben mehrfach mit wirtschaftlichen Sanktionen und einer Kündigung des ANZUS-Paktes gedroht. Auf einer Pressekonferenz im Januar stellte Premier David Lange ein "Diskussionspapier" zur zukünftigen Sicherheitspolitik vor.

Darin werden der Südpazifik zwischen der Antarktis und Kiribati, zwischen Australien und Französisch-Polynesien, sowie die ASEAN-Region als "unmittelbares strategisches Umfeld" Neuseelands bezeichnet, in dem das Land eine aktive Sicherheitspolitik betreiben müsse. Das bedeute u.a. eine Bekräftigung der Verteidigungsverpflichtungen gegenüber Tokelau, Niue und den Cook-Inseln, sowie die Beibehaltung der Stationierung neuseeländischer Truppen in Singapur. Lange sprach sich ferner für eine Aufrechterhaltung des ANZUS-Paktes aus und befürwortete eine Erhöhung der neuseeländischen Militärausgaben von bisher knapp 2 Prozent des Bruttosozialproduktes auf maximal knapp 3 Prozent, also eine Erhöhung der Summe um bis zu 30 Prozent!

Die weitere Diskussion über diese Pläne wird in Neuseeland öffentlich und breit geführt. Mitte des Jahres soll der offizielle Bericht der jetzt gebildeten Kommission vorliegen.

- vgl. FEER v. 9.1.1986, S. 14
FEER v. 12.12. u. 26.12.1985,
S. 10



„Die Neuseeländer haben in der Normandie einen ganz harmlosen unterirdischen Atomversuch gemacht!“

**ERSTMALS GEMEINSAME "ÜBUNG"
DER 7. US-FLOTTE MIT EINEM
MARINE-VERBAND DER VR CHINA**

Chinesische Marineverbände haben in den letzten Wochen im Indischen Ozean operiert. Auf ihrer Rückfahrt wird es in der südchinesischen See erstmals zu einer gemeinsamen "Übung" mit Einheiten der 7. US-Flotte kommen. Vorgesehen ist ein koordiniertes Kreuzen der Verbände, sowie die Übung des Signalaustausches.

Der Kommandeur des chinesischen Verbandes wird mit einem Hubschrauber zur Inspektion auf ein amerika-

nisches Schiff gebracht. Auch wenn die militärische Bedeutung dieser "Übung" nur sehr gering ist, markiert sie doch eine einschneidende Veränderung in der chinesischen Flottenpolitik, die bisher auf Hochseeoperationen weitgehend verzichtet und manöverähnliche Kooperation mit Verbänden anderer Länder abgelehnt hat.

Daß die gemeinsamen Operationen mit den USA im strategischen Umfeld von Cam Ranh Bay stattfinden, ist als ein deutliches Signal an Vietnam und die UdSSR zu sehen.

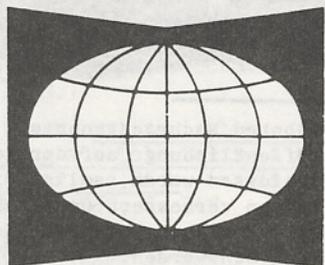
- vgl. FEER v. 16.1.1986, S. 11

**ASA-SEMINAR: FRIEDEN UND
ENTWICKLUNG IN SÜD- UND
SÜDOSTASIEN**

Zu Beginn des internationalen Jahres des Friedens führt die Asiatische Studentenvereinigung (ASA) vom 15.-22. Januar 1986 in Adelaide (Australien) gemeinsam mit drei australischen Studenten- und Jugendverbänden ein internationales Seminar über Frieden und Entwicklung in Süd- und Südostasien durch. Im Zentrum stehen Vergleiche von

Regierungsausgaben für soziale Entwicklung und den Kosten für die steigende Militarisierung der Regionen, sowie Debatten über die Effektivität verschiedener Entwicklungsmodelle und Fragen der entsprechenden gesellschaftlichen Rolle von Jugendlichen und Studenten. Ferner wird die Rolle australischer Entwicklungshilfe diskutiert.

- vgl. Asian Student News,
Dezember 1985, S. 3



WOCHENSCHAU

Ein Begriff für politische Bildung



WOCHENSCHAU

3 S. 1

Umweltkrise in
Entwicklungsländern



Thema: DRITTE WELT

Unterrichtseinheiten Sek. I: Nr. 3/1983: Entwicklungshilfe; Nr. 1/1982: Vier Welten - eine Welt? Sonderheft 1980: Ausländerkinder bei uns; Nr. 5/1980: Arbeitsplatz Europa; Nr. 8-9/1972: Chile; Nr. 11/1977: Hilfe durch Handel?

Unterrichtseinheiten Sek. II: Nr. 6/1981: Rohstoffpolitik; Nr. 1/1983: Südafrika; Nr. 4/1984: Nicaragua; Nr. 4/1982: Rüstungs-

export; Nr. 4/1983: EG-Binnenmarkt - Weltmarkt. Einzelheft DM 5,20; dazu Methodik für den Lehrer DM 1,20. Klassensatz ab 10 gleichen Heften DM 4,40 pro Heft; Heftpreis im **Abonnement DM 4,40.** Gesamtkatalog mit über 100 Titeln anfordern!

NEU

Nr. 3/1985: Umweltkrise in Entwicklungsländern.

WOCHENSCHAU-VERLAG 6231 Schwalbach A.-Damaschke-Str. 103-105

INTERNATIONALE KONFERENZ
"BASIS-MEDIZIN UND VOLKSBEWEGUNG"
KRITISIERT PHARMA-MULTIS

Gesundheitspolitische Aktionsgruppen und Verbraucherverbände in Asien rüsten sich gegen gezielte oder versteckte "Anschläge" auf die Prinzipien der Basis-Gesundheit (Primary Health Care), die zunehmend von Pharma-Multis über internationale Organisationen wie UNICEF und WHO sowie über die Regierungen der jeweiligen Länder verübt werden. Diese Machenschaften sollen in einem aktuellen Nachrichtenbrief dokumentiert werden, der in Kürze vom Koordinationsbüro des Internationalen Verbraucherverbands für Asien und die Pazifik-Region (Sitz in Penang, Malaysia) herausgegeben wird.

Dies wurde auf einer internationalen Konferenz unter dem Motto "Primary Health Care and People's Movement" (Basis-Medizin und Volksbewegung) beschlossen, zu der fast 70 Vertreter nicht-staatlicher Organisationen aus Indien, Bangladesch, Sri Lanka, Indonesien, Hongkong, Malaysia, Thailand, den Philippinen, aus England und aus der Bundesrepublik Deutschland zusammengekommen waren. Die Konferenz, die in der Zeit vom 23.-28. Februar 1986 in der thailändischen Provinzstadt Chonburi stattfand, wurde von Terre des Hommes Deutschland gefördert. Unter den deutschen Teilnehmern befand sich auch ein Vertreter der BUKO-Pharma-Kampagne, die bereits in der Vergangenheit erfolgreich gegen verantwortungslose Vermarktungspraktiken von Höchst, des weltgrößten deutschen Pharma-Multis, vorgegangen war.

Veranstalter war der Koordinationsausschuß gesundheitspolitischer Aktionsgruppen in Thailand (The Coordination Committee for Primary Health Care of Thai NGOs) und der Verband der thailändischen Landärzte (Rural Doctors' Association of Thailand). In der Konferenz, die vom Staatssekretär des thailändischen Gesundheitsministeriums, Dr. Amorn Nantasutra, eröffnet wurde, brachten die Teilnehmer die Überzeugung zum Ausdruck, daß "Gesundheit für alle" nur erreichbar sei, wenn die Grundsätze der WHO-Erklärung von Alma Ata aus dem Jahr 1978 mit Nachdruck durchgesetzt werden.

Diese Erklärung unterstreicht das Recht und die Pflicht jedes Einzelnen und der Gemeinschaft, an der Planung und Durchführung der Gesundheitsversorgung teilzunehmen. Im Sinne der Erklärung von Alma Ata definierten die Konferenzteilnehmer "Basis-Gesundheit" (Primary Health Care) als Selbstbestimmung der Bevölkerung, ihr eigenes Wohlergehen zu organisieren. Die Verwirklichung dieser Zielsetzung, vor allem für die ärmsten Schichten der Dritten Welt, setzt umfassende soziale,

wirtschaftliche, politische und kulturelle Veränderungen voraus.

Dieses Ziel ist trotz geringer Kindersterblichkeit und hoher Lebenserwartung auch in den westlichen Industrieländern nicht erreicht, wo Gesundheit nicht von der "Basis", sondern den Gewinninteressen des pharmazeutischen und medizinischen Establishments bestimmt wird.

Zu Anfang der Konferenz in Thailand hob Prof. Dr. med. Debabar Banerji vom Centre of Social Medicine and Community Health der Jawaharlal Nehru Universität in New Delhi hervor, daß der Grad der Verwirklichung von Basisgesundheits vom Grad der Demokratisierung der Massen abhängt. Auch Professor Dr. med. Prawase Wasi, ehemaliger Stellvertretender Rektor der Bangkok Mahidol-Universität, äußerte sich deutlich: "Basisgesundheits ist für mich gleichbedeutend mit Änderungen der Gesellschaftsstruktur, die es den Menschen ermöglicht, sich von äußerst unterdrückerischen Strukturen zu befreien."

Die Konferenzteilnehmer konstatierten auch mit größter Besorgnis, daß nur wenige Regierungen der Welt die

Alma-Ata-Erklärung ernst nehmen. In den meisten Ländern, wo "Volksbewegung" oder "Beteiligung der Bevölkerung" als Bedrohung für das medizinische und politisch-wirtschaftliche Establishment verstanden wird, werden nur dürftige kurative Dienstleistungen im Gesundheitsbereich auf bürokratische und technokratische Weise "von oben" durchgesetzt. Damit wird eine Motivation, Mobilisierung und Selbst-Organisation der Bevölkerung stranguliert. Soweit von einer "Teilnahme der Bevölkerung" überhaupt die Rede sein kann, handelt es sich um "erzwungene oder passive Teilnahme", um die Durchsetzung der staatlichen Programme zu erleichtern. Darüber hinaus haben Pharmamultis inzwischen ihre "Anschläge" auf das Konzept der Basis-Gesundheit verstärkt. Zum Beispiel können sich schwache Regierungen, die die WHO-empfohlene Beschränkung der im Lande verwendeten Medikamente durchsetzen wollen, kaum dem Druck mächtiger Wirtschaftsinteressen der Pharma-Industrie aus Europa und den USA entziehen.

Die Teilnehmer der Konferenz erkannten deutlich, das es die Rolle gesundheitspolitischer Aktionsgrup-



pen und nicht-staatlicher Organisationen sein muß, den Prozeß der Emanzipation der armen Bevölkerung in Asien zu stützen und zu stärken, um "Gesundheit für alle" in absehbarer Zeit verwirklichen zu können. Dazu gehört auch, daß alle Versuche, das Konzept der Basis-Gesundheit zu verwässern oder sogar abzuschaffen, sofort gemeldet und an die Öffentlichkeit gebracht werden. Deshalb müsse das Netzwerk dieser Aktionsgruppen auch international gefestigt werden. Mit dem

erwähnten Nachrichtenbrief, dessen Veröffentlichung auf der Konferenz beschlossen wurde, sollen die Koordination verbessert und Informationen schnell an andere Länder weitergegeben werden.

In absehbarer Zeit werden die vielen Referate und Stellungnahmen, die auf der Konferenz vorgetragen wurden, vom Veranstalter in Englisch als Broschüre veröffentlicht.

Regina von Reuben

ASEAN-GEWERKSCHAFTSRAT FÜR ENGERE
ZUSAMMENARBEIT MIT JAPANISCHEN UND
AMERIKANISCHEN GEWERKSCHAFTEN

Das ASEAN-Council of Trade Unions (ACTU) hat beschlossen, in einen intensiven Dialog über Fragen des Technologietransfers, von Auslandsinvestitionen, der Beschäftigungspolitik und von Export-Import Quoten mit dem japanischen Gewerkschaftsverband DOMEI und dem US-amerikanischen Verband AFL/CIO einzutreten.

Der ACTU hat insbesondere von den amerikanischen Gewerkschaften Aktionen gegen die im US-Kongreß debattierten Einfuhrbeschränkungen gefordert, deren Verwirklichung tausende von Arbeitern der Textil- und der Holzindustrie in den ASEAN-Staaten ihren Arbeitsplatz kosten würde.

- vgl. ALM, Oktober 1985, S. 22



ERSTE WELTWEITE NGO-KONFERENZ ZUR
REGENWALD-VERNICHTUNG

Im November 1985 fand die erste Weltkonferenz des Regenwald-Aktions-Netzwerkes in San Francisco statt, an der auch NGO's aus den Philippinen, Indonesien und Malaysia teilnahmen. Die Konferenz wurde von amerikanischen Umweltgruppen, darunter die "Freunde der Erde" und "Greenpeace", ausgerichtet.

Im Zentrum der Konferenz standen neben dem Handel mit tropischen Hölzern die Abholzungen in Zentralamerika, um Platz für die "Rinder-

produktion" großer Hamburger-Ketten zu schaffen, Abholzungen im Rahmen des indischen Narmanda Damm Projektes, die Folgen der indonesischen Transmigrationsprojekte auf Irian Jaya (West-Papua) und das Polonestre-Projekt der Weltbank im brasilianischen Amazonasbecken. Die Konferenz verstand sich als erster organisatorischer Vorstoß, die regionalen Kämpfe gegen die Vernichtung der Regenwälder international zusammenzufassen.

- vgl. AA Nr. 55, Februar 1986, S. 19f

FISCHEREIARBEITER KOORDINIERUNGS-
GRUPPE ENTWICKELT AKTIONSPROGRAMM
FÜR 1986

Das 1984 gegründete "Fishworkers Coordinating Team" (FCT), das kleine Küstenfischer und Fischereiarbeiter Südostasiens in einem Netzwerk zur Verteidigung ihrer Interessen zusammenschließen will, hat auf seiner Planungssitzung vom 3. bis 5. Januar ein Aktionsprogramm für 1986 beschlossen. Das FCT hat in Südostasien die Tendenz festgestellt, daß gegenwärtig Entwicklungstrends, die an Land im Agrarbereich bestehen (Agrobusiness) auch auf See im Fischereibereich beginnen (industrieller Fischfang).

Das Aktionsprogramm zielt deshalb besonders darauf ab, die Rechte derjenigen zu verteidigen, die selbst fischen und die Übernahme der Küstenfischerei durch große "Sealords" zu verhindern. Darum wird für die Fischer-Gemeinden die Verwaltungshoheit über die lokalen Meeresressourcen (Fangquoten usw.) gefordert. Das Programm sieht ferner eine Reihe von Trainingsmaßnahmen im politisch/organisatorischen und im wissenschaftlich/technischen Bereich für die aktiven Fischer vor, um sie auf die entsprechenden Kämpfe vorzubereiten.

- vgl. AA Nr. 55, Februar 1986, S. 15 f



Raj Aggarwal, Emerging Third World Multinationals: A Case Study of the Foreign Operations of Singapore Firms, in: CSEA, Vol. 7, No. 3, Dec. 1985, S. 193-208

Bullets for People Fighting for Liberation, in: ASN, Oct.-Dec. 1985 (32 S.)

Helen Clark, Militarization: Nuclear Testing and Colonialism - the Pacific Strikes Back, in: IA, No. 7, Feb.-March 1986, S. 24f

EEC/ASEAN Relations 1980-1984, in: SOAA, Nov. 1985, S. 583-6

Folker Fröbel/Jürgen Heinrichs/Otto Kreye, Umbruch in der Weltwirtschaft; Die globale Strategie: Verbilligung der Arbeitskraft/Flexibilisierung der Arbeit/Neue Technologien, Reinbek: Rowohlt, 1986 (588 S.)

Literaturhinweise

Janandolan, The Nuclear Truth, in: AA, Jan.-Feb. 1986, S. 2-5

Joint Statement Issued by the Co-Chairmen ASEAN - EC, Ministerial Meeting on Economic Matters, Bangkok, 17-18 Oct. 1985, in: SOAA, Nov. 1985, S. 581-3

Jörn Laue, "Die Entdeckung neuer Meere", mit Gedichten v. Jess Santiago, in: Flattersatz, Zs. f. Literatur, H. 1/85, S. 30f

Lee Lai To, Taiwan and Southeast Asia: Realpolitik par excellence? in: CSEA, Vol. 7, No. 3, Dec. 1985, S. 209-20

Nuclear Plants and Arms, in: Balai No. 13 (29 S.)

Theodore Olson, Real Defense Resources in Southeast Asia: The Social Defense Model, in: CSEA, Vol. 7, No. 3, Dec. 1985, S. 221-34

Amina Tyabji, Monetary Policies and Financial Structures in ASEAN, in: CSEA, Vol. 7, No. 3, Dec. 1985, S. 155-71

Oskar Weggel, Der asiatisch-pazifische Mythos - warum sich Europa nicht zu fürchten braucht, warum es sich aber auch mehr anstrengen sollte, in: SOAA, Jan. 1986, S. 56-67

Working Children in Asia; Facts and Fantasies, in: Balai, No. 14 (28 S.)